



Sie erreichen uns:
 Tel. 0 63 81 / 42 07 - 0, Fax 42 07 - 48
Bereitschaft rund um die Uhr:
Strom, Erdgas, Wasser, Wärme:
0 63 81 / 42 99 93
Herausgeber:
Stadtwerke Kusel GmbH,
 Lehnstraße 32, 66869 Kusel,
 Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Friedrich Beck

Mehr Power für die Tuchfabrik

Es tut sich etwas im altherwürdigen Fabrik-Komplex im Herzen Kusels. Mehr Effizienz - unter diesem Motto können die jüngsten Arbeiten am Erdgas-BHKW zusammengefasst werden. Gleichzeitig wird das Nahwärmenetz rund um die Tuchfabrik erweitert.

Als das Blockheizkraftwerk in der Kuseler Tuchfabrik 1992 in Betrieb genommen wurde, war es eines der ersten seiner Art in der Region. Über 15 Jahre lang hat es seine Dienste geleistet, hat effizient Strom und Wärme produziert und ein Nahwärmeversorgungsnetz bedient, das in diesem Sommer deutlich erweitert wurde. Um für die künftigen Aufgaben gerüstet zu sein, war es notwendig, die Anlage auf den neuesten Stand zu bringen und gleichzeitig die Kapazität zu erhöhen.

Bisher lieferte das BHKW insgesamt 220 kW Wärmeleistung und 110 kW elektrische Leistung (der erzeugte Strom wird ins Netz der Stadtwerke eingespeist). Das neue BHKW wird mit 230 kW Kesselleistung weiterhin günstige Verbrauchswerte haben, aber mit 140 kW eindeutig mehr Strom erzeugen. Mit zusätzlichem Spitzenlastkessel stehen jetzt bis zu 1.350 kW (vorher 730 kW) zur Verfügung. Noch rechtzeitig „vor der Mess“ konnten die Arbeiten weitgehend abgeschlossen werden. Am

eindrucksvollsten gestaltete sich für Zaungäste dabei die Anlieferung des neuen rund 4,5 Tonnen schweren Klein-kraftwerkes. Dazu wurde an einem Samstagnachmittag die B 420 abgeriegelt. Nur knapp passte die Anlage durch die enge Öffnung des Heizungsraumes, wobei die Kuseler Firma Jung & Sohn mit viel Fingerspitzengefühl ans Werk ging. Ausführliche Informationen über die Erweiterung des Nahwärmenetzes rund um die Tuchfabrik liefern wir Ihnen in unserer nächsten Ausgabe.



Aufbau am Samstag, 23. August. Wie durch ein Nadelöhr gefädelt passt das neue BHKW für die Tuchfabrik gerade so durch die Tür der Heizzentrale.

Erdgas tanken und lossparen

Erdgaskraftstoff hat im Verbrauchvergleich auch gegenüber Autogas die Nase vorn.

Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der unterschiedlichen Kraftstoffe lohnt es sich, genauer hinzuschauen. So scheint Autogas mit derzeit 70 Cent pro Liter als günstigere Alternative. Doch verrät die Preistafel an der Tankstelle nicht alles auf den ersten Blick. Denn auf den Energiegehalt kommt es an. So hat der Erdgaskraftstoff (H-Gas, wie es auch in Kusel angeboten wird) mit 13,6 Kilowattstunden einen deutlich höheren Energiegehalt als Autogas mit 6,9 Kilowattstunden. Rechnet man den En-

ergiegehalt von Erdgaskraftstoff, der an den Zapfsäulen in Kilogramm abgegeben wird, auf einen Preis je Liter um, wie er bei Flüssiggas üblich ist, so kommt man zu folgendem Ergebnis: Bezogen auf den Energiegehalt zahlt man zurzeit für einen Liter Erdgas etwa 0,50 Euro, also rund 20 Cent weniger als für einen Liter Autogas. Somit sind die Anschaffungskosten, die für ein Erdgasfahrzeug höher sind als bei einem Autogas-Modell, schon bald wieder „eingefahren“. Wer sein Auto oft nutzt, für den ist und bleibt Erdgas mit Sicherheit die wirtschaftlichere und umweltschonendere Alternative.



Kostenvergleich (Beispiel)	Super	Diesel	Autogas	Erdgas
Kraftstoffkosten	1,47 €/l	1,40 €/l	0,70 €/l	0,99 €/kg
Durchschn. Verbrauch in Liter/kg für 100 km	7,1 l	5,7 l	9,8 l	5,0 kg
Kraftstoffkosten für 100 km	10,43 €	7,98 €	6,86 €	4,95 €
Kraftstoffkosten bei 15.000 km/Jahr	1.564,50 €	1.197,00 €	1.029,00 €	742,50 €
Ersparnis gegenüber Super:		367,50 €	535,50 €	822,00 €
Kraftstoffkosten bei 25.000 km/Jahr	2.607,50 €	1.995,00 €	1.715,00 €	1.237,50 €
Ersparnis gegenüber Super:		612,50 €	892,50 €	1.370,00 €

Diese Beispielrechnung bezieht sich auf einen Opel Zafira, Verbräuche laut Werksangaben, Preisstand: Anfang September 2008. Weitere Informationen auch unter www.erdgas-fahren.de

Energiespar-Check: das zahlt sich richtig aus!

In Zeiten hoher Energiepreise ist das Energiesparen eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Oft genügt es schon, die Heizung optimal einzustellen und einige Energiespartipps zu beachten, um bis zu 15 Prozent Energie einsparen zu können. Die Stadtwerke unterstützen ihre Erdgas-Kunden dabei nach Kräften. Zum Vorteilspreis von nur 15 Euro (statt 85 Euro) bieten die Stadtwerke darum den „Energiespar-Check“ vom Fachmann an - gegen Vorlage des Wertgutscheins, der allen Kunden zugesandt wurde. 150 Kunden haben diesen Service bereits in Anspruch genommen, die Aktion läuft jedoch noch bis Ende des Jahres. Machen auch Sie mit, lassen Sie Ihre Heizung checken und sparen Sie am Ende Energie und Geld! Gutschein verlegt? Kein Problem! Sie erhalten einen neuen auch im Beratungszentrum der Stadtwerke in der Fußgängerzone immer donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr.

Kleine Biester

Das war schon eine besonders unheimliche Begegnung der tierischen Art, die Stadtwerke-Mitarbeiter jüngst machen mussten. Alarmiert durch eine Störmeldung aus Thallichtenberg rückte ein dreiköpfiges Team aus, um die Ursache an dem betreffenden Stromübergabeschrank zu prüfen. Als sie die Tür zu dem Schaltschrank öffneten, wurden sie von einem Schwarm Wespen begrüßt, der sich in der Station sozusagen heimisch eingerichtet hatte und den Stock recht bissig verteidigte. Ein Fachmann musste her, um die angriffslustigen tierischen Gäste umzuquartieren. Ein Pfeffelbacher Imker konnte schließlich helfen. Inzwischen waren auch die Kollegen von der OIE aus Idar-Oberstein an Ort und Stelle, denn der Übergabepunkt liegt auf der Grenze der beiden Versorgungsgebiete. So kam es, dass sich mittlerweile geballte Manpower um das Problem kümmerte. Und man staunte dann umso mehr, als die eigentliche Ursache für die Störung entdeckt wurde. Schnecken hatten ihre schleimige Spur gelegt. Eine war wohl etwas übermütig, hatte sich an einer Kabelverbindung entlang bewegt und dabei einen Kurzschluss verursacht, was für die kurzfristige Versorgungsunterbrechung mit Gas und Wasser verantwortlich war. Von all dem haben die Gas- und Wasserkunden in Kusel aber nichts mitbekommen, denn in den Leitungspuffern war noch genügend Gas und Wasser vorhanden, um die Versorgung der Bürger zu sichern.

